Konzept zu einer Onlineakademie

1. Wir über uns - Pädagogische Maxime

- * Die GraTeach Qualifizierungs- und Forschungskonzepte für neue Medien GmbH beschäftigt sich seit 1990 mit dem Strukturwandel. Im Wesentlichen werden bei GraTeach erfolgreich Führungskräfte für den Multimediabereich trainiert.
- * Der Geschäftsführer Olaf Berberich gründete bereits vor seinem Abitur eine Offsetdruckerei. Paralell studierte er innerhalb von 10 Semestern Erziehungswissenschaften mit sprachwissenschaftlichem Schwerpunkt. Seit dem zweiten Semester unterrichtete er zusätzlich (insgesamt 7 Jahre) als einer der ersten in Deutschland erwachsene Analphabeten in der VHS Düsseldorf und war in diesem Zusammenhang an einigen Veröffentlichungen der Deutschen VHS-Verbandes beteiligt. Bereits im 4.Studiensemester führte er außerdem zahlreiche Lehrerfortbildungen zur Alphabetisierung durch. Im Rahmen der Diplomarbeit entwickelte er eine individualisierbare Leselernmethode, die "Segmentiermethode". Die Diplomarbeit wurde in der wissentschaftlichen Reihe von Prof. Peuser, Köln veröffentlicht.
- * Die Arbeit an der VHS prägte wesentlich die Einstellung des Gründers der GraTeach GmbH zur Pädagogik. So stellte er fest, das es unterschiedliche Präferenzen von Schülern für einzelne Lehrmethoden (einzelheitlich / ganzheitlich) gibt. Lernprozesse laufen individuell sehr unterschiedlich ab und sind von der Einsicht des einzelnen in die Notwendigkeit des konkreten Lernziels (z.B. Silben lernen) mehr abhängig, als von der Einsicht in das allgemeine Ziel (z.B. Lesen lernen). Einheitliche Lehrmethoden sind nicht für den Lernerfolg der Schüler gemacht, sondern in erster Linie für die Erfolgskontolle von Lehrern. Wenn ein Schüler keine Einsicht in den Sinn eines konkreten Lernziels hat, ist das Erreichen des Fernziels gefährdet. In den fast 10 Jahren seit der Gründung von GraTeach, bestand die Hauptaufgabe darin, nicht nur Lehrpersonal, sondern insbesondere auch die Teilnehmer der Qualifizierungsmaßnahmen davon zu überzeugen, daß das Erlernen, wie man sich Wissen beschaffen kann, wichtiger ist, als die Lerninhalte. Nur die extrem hohe Vermittlungsquote (inzwischen bekommt jeder Teilnehmer bei Beginn der Qualifizierung quasi eine Vermittlungsgarantie) hat letztendlich die Teilnehmer überzeugt, sich auf die flachen Hierarchien bei GraTeach mit hoher Eigenverantwortlichkeit einzulassen. Jeder Teilnehmer kann bei GraTeach über Unterrichtsinhalte mitentscheiden, sich mit seinen Fähigkeiten individuell in Projekte einbringen, etc.. Der große Vermittlungserfolg wurde auch dadurch erreicht, daß alle Dozenten - bei uns auch Wissenscoaches genannt - bei GraTeach ausgebildet und anschließend als Hauptamtliche eingestellt wurden. Innerhalb der 10 Jahre wuchs jedoch auch die Einsicht, daß diese individuellen Freiheiten nur mit einem klaren Regelwerk zu erreichen war, welches den Rahmen der Freiheiten absteckte. So wurden hier in den letzten Jahren in vielen Bereichen völlig neue Instrumentarien zur Teilnehmerkontrolle entwickelt.
- * Die Entwicklung der GraTeach GmbH führt konsequenter Weise zur Unterstützung des Aufbaus einer Onlineakademie. Online lernen bedeutet, daß jeder Teilnehmer qua Technik gezwungen ist, ein hohes Maß an Selbstorganisation zu erlernen. Der Computer ermöglicht die Individualisierung von Lernmethoden und Lerngeschwindigkeit. Hier fehlt nur noch die Motivation zur Erreichung einzelner Lernziele. Es ist seit jeher Grundlage einer jeden Pädagogik theoretische Inhalte durch einzelne konkrete Beispiele zu untermauern. Ziel dieser Methode ist, jedem Lernenden auf der Grundlage von der Verknüpfung von redundanten zu innovativen Inhalten den Weg zum Neuen zu erleichtern. Dieser erste Schritt reicht nicht aus, weil auch hier in den üblichen Lehrmaterialien davon ausgegangen wird, daß für alle Teilnehmer das gleiche Beispiel in gleicher Weise motivierend wirkt. Die Praxis zeigt, daß auch hier eine Vielzahl von ähnlich gearteten Beispielen, unter denen der Teilnehmer sich für das ihm adäquat erscheinende Beispiel entscheiden kann, die Motivation wesentlich erhöht. In diesem Zusammenhang kann auch eine weitere Erkenntnis aus der Alphabetisierung Erwachsener nützlich sein. Olaf Berberich war einer der ersten, der mit Teilnehmern von Alphabetisierungskursen ein Lesebuch für andere Teilnehmer erstellt hat. Es zeigte sich, daß die Motivation, Texte von anderen Teilnehmern, welche in der gleichen Lernsituation sind, zu lesen wesentlich höher ist, als sogenannte pädagogisch aufgearbeitete Texte. Es ist beim Lernprozeß also nicht nur wichtig möglichst viele Beispiele zur Verfügung zu haben, sondem auch die Quellen sollten möglichst vielfältig sein.

2. Betriebswirtschaftliche Aspekte

* Der wesentliche Grund, warum der Individualisierung der Lemprozesse durch Binnendifferenzierung im Unterricht nicht Rechnung getragen wird, sind die Personalkosten, die eine solche Binnendifferenzierung mit sich führen würde- zumindest nach dem klassischen Ansatz, indem der Lehrende das Wissen besitzt und an den Lernenden weitergibt. Gelingt es jedoch die Lernenden in den Wissensbeschaffungsprozess zu integrieren, so ergeben sich hier nicht nur die genannten pädagogischen Effekte, sondern darüber hinaus ist bei gleichem personellen Einsatz eine Binnendifferenzierung möglich. So können fortgeschrittene Teilnehmer in Form von Referaten zur Wissensbeschaffung insbesondere da beitragen, wo sich Wissen immer schneller wandelt (z.B. im Multimedia-/IT-Bereich).

*Bei der Nutzung von Wissensdatenbanken bleiben gesammelte Informationen jederzeit verfügbar. Die Vermittlung von Wissen erfolgt mit Hilfe der Daten, die der Lernende bei Bedarf abrufen kann. Im Gegensatz zur herkömmlichen Weiterbildungsinstituten ist damit die klassische Lehrer-Schüler-Kombination nicht gegeben und die Gefahr, daß bestimmte Informationen nur von bestimmten Lehrern weitergegeben werden nicht vorhanden. Das Niveau des herkömmlichen Unterrichts ist immer direkt mit den fachlichen und pädagogischen Fähigkeiten der Lehrkraft verbunden. Die Qualität der ausgebauten Wissensdatenbank stellt das Niveau des Qualifizierungsunternehmens personenunabhängig sicher.

Desweiteren können in greifbaren Klassen nur max. 20-25 Schüler von einer Lehrkraft unterrichtet werden. Beim netzgestützten Lernen ist die Klassengröße praktisch unbegrenzt undder Personalbedarf vergleichsweise gering, da nur die Pflege der bestehenden Datenbanken anfällt.

Hiermit kommt es zur Einsparung von Personalkosten.

*Kostenvorteile für Unternehmen, die die Online-Akademie nutzen, werden realisiert. Unterricht kann im Unternehmen mit einem vernetzten PC auch im Unternehmen erfolgen. Neben Gebühren für den Onlineunterricht fallen kaum noch Kosten an. Außerdem entfallen Fahrtkosten und Reisespesen. Der Mitarbeiter wird parallel in der Nutzung der aktuellen Informationstechnologie trainiert. Wettbewerbsvorteile entstehen durch die jederzeit, einfache und gezielte Informationsbeschaffung. Z.T. kann auf externe Berater und Seminare verzichtet werden.

Klassenbegrenzung durch angemietete Raumgröße und technische Ausstattung entfällt.

Interne Abläufe des nutzenden Unternehmens verbessern sich durch gesteigerte Entscheidungskompetenz der Mitarbeiter.

Die Hauptursache für die seltene Verwendung von Katalogen mit ihren qualitativ hochwertigeren Informationsinhalten besteht darin, daß alle Informationen in einem Katalog individuell bewertet und manuell eingegeben werden müssen. Somit muß ein ungeheurer Personalaufwand betrieben werden. Auch erschließt sich die Ordnerstruktur eines herkömmlichen Kataloges, die mit den Jahren um immer neue Bereiche wächst, nur schwer.

Suchmaschinen hingegen arbeiten vollautomatisch. Hier werden lediglich Buchstabenfolgen miteinander verglichen. Der Nachteil ist jedoch, daß auch 20 Jahre Forschung in der Computerlinguistik keine Änderung brachten - Suchanfragen führen nach wie vor nur zu unbefriedigenden Ergebnissen. So ergibt die Suche nach "Zug" z.B. in der Suchmaschine "Fireball" über 60.000 Ergebnisse (u.a.: "in einem Zug wird der Geschäftsbericht verabschiedet"). Der Suchende, der mit der Bahn fahren will, muß also gegenüber der Unmenge an Fehlinformationen aufgeben. Zwar wird versucht, mit Worthäufigkeitsmessungen dieses Problem zu reduzieren, jedoch erreichen Suchmaschinen keine qualitativ akzeptable Funktionalität.

Das semantische Katalogsystem hingegen arbeitet mit einer zum Patent angemeldeten Abstraktionsmethode der deutschen Sprache, die es erlaubt, die ca. 250.000 Wörter der deutschen Sprache durch weniger als 10.000 Finder darzustellen. Diesen Findern wird wiederum eine Anzahl von eindeutigen Findergruppen (bei Handel / Dienstleistung ca. 250) fest zugeordnet. Der Effekt: Gleich, ob ein Suchender "Bahn" oder "Reise" eingibt, wird ihm als Findergruppe unter anderem die "Personenbeförderung" angeboten, worunter er schnell seine Bahnreise findet.

Auf der anderen Seite steht die Katalogredaktion - der Anbieter. Für die Katalogredaktion bedeuten Findergruppen wesentliche Einsparungspotentiale. Einerseits bleibt die Verzeichnisstruktur des Angebotes nicht "eine ewige Baustelle", denn alle Wörter sind bereits Verzeichnissen (Findergruppen) zugeordnet, und andererseits wird jedem die richtige Zuordnung des Angebotes (ohne Schulung) ermöglicht und jeder gleichzeitig angehalten, sich an den übersichtlichen und eindeutigen Rahmen zu halten. Der eintragende Anbieter muß lediglich in die Stichwortleiste eines oder mehrere passende, beschreibende Stichwörter der deutschen Sprache eingeben und bekommt beim Erfassen eine eindeutig zum Datensatz passende Findergruppe vorgeschlagen. Lediglich sprachliche Mehrdeutigkeiten wie "Maus" gleich "Kleintierbedarf" und "Computerzubehör" müssen durch einen Klick auf die zutreffende Findergruppe ausgeschlossen werden.

Für die Onlineakademie bedeutet dies, eine wesentliche Grundlage wurde geschaffen, um jedem am Wissenprozeß Beteiligten (Lernender, Lehrender, Anwender), die Möglichkeit zu geben nach einer verbindlichen vorgegebenen Ordnung ohne große Kosten Wissen zu Finden.

5.2. Wissensfindergruppen

Im Rahmen der Förderung durch Lernnet sollen bis 2003 folgende Wissensgebiete mit Findergruppen versehen werden:

- -Biologie und Ökologie
- -Chemie
- -Geographie und Meteorologie
- -Geologie
- -Geschichte
- -Informatik und Computerwissenschaften
- -Bildende Kunst
- -Musikwissenschaft
- -Darstellende Kunst
- -Sportwissenschaft
- -Mathematik
- -Medizin
- -Pädagogik
- Dhilaganhia
- -Philosophie
- -Physik und Astronomie
- -Politik
- -Psychologie
- -Rechtswissenschaft
- -Theologie
- -Sozialwissenschaften

- -Sprachwissenschaft
- -Literaturwissenschaft
- -Technik- und Ingenieurwissenschaften
- -Wirtschaftswissenschaften
- -Esoterik
- -Medien- und Kommunikationswissenschaften

Die Reihenfolge und Inhalte der Wissensgebiete sind noch diskutierbar und können je nach Anforderungen des Marktes noch verändert werden. Als erster Bereich wird die Medizin-Terminologie zugeordnet werden. So wird es möglich sein, durch Beschreibung eines Problems oder einer Fragestellung in der deutschen Sprache (z.B. "Arm gebrochen") Wissensinformationen über den - in diesem Beispiel - medizinischen Fachbereich zu finden.

5.3. Fremdsprachen - Modul

Alle Finder und Findergruppen sollen im Rahmen des Lernnet-Projekts auch ins Englische und Französische übersetzt werden. Hierdurch entsteht automatisch eine einfache Übersetzungssoftware. Während beispielsweise der Deutsche über die deutsche Sprache zum deutschen Finder und der deutschen Findergruppe gelangt, benutzt der Engländer die englische Sprache mit englischen Findern und englischer Findergruppe. Beiden wird der gleiche, gewünschte, eigentliche Datensatz angezeigt werden - jedem in seiner Landessprache.

Für die Onlineakademie bedeutet dies den ersten Schritt in die Internationalisierung. Ein schnelles Finden in der eigenen Sprache wird immer als vorteilhaft empfunden werden, auch wenn man dann den eigentlichen Text in der Fremdsprache lesen muß. Obwohl ein Großteil der deutschen Bevölkerung Englisch in der Schule gelernt hat, hat sich das Internet in Deutschland erst durchgesetzt, seit dem es deutsche Suchmaschinen gibt.

5.4. Selbstanmeldungs - Modul .

Durch die eindeutige Zuordnung von Daten zu Findergruppen bei der Datenerfassung haben, (nach Benutzergruppen geordnet) Schüler, Lehrende, und Anwender die Möglichkeit, selbst Daten in das System einzugeben. Hierdurch entfallen die wesentlichen Nachteile der bisher bekannten Kataloge gegenüber der Suchmaschine - auf eine große Katalogredaktion kann verzichtet werden. Die Eingabe in den semantischen Katalog ist weitgehend automatisierbar; Es ist lediglich eine "Master"-Redaktion zur Oualitätskontrolle sinnvoll.

Über Datenschnittstellen können alle fremden Redaktions-, und Wissensdatenbanken mit dem Selbstanmeldungs-Modul verbunden werden. Hierzu werden von GraTeach Schnittstellenbeschreibungen zur Verfügung gestellt.

Für die Onlineakademie bedeutet dies alle am Wissenprozeß beteiligten können ohne große Kosten an der Erstellung der Wissensdatenbank beteiligt werden. Durch die Unterscheidung zwischen einzelnen Zielgruppen, ist sichergestellt, daß der Suchende sich für das Niveau seiner Quelle (Theoretiker, Praktiker, Lernender) selbst entscheiden kann.

5.5. Modul zur Generierung von Homepages

Jeder Teilnehmer einer Benutzergruppe hat die Möglichkeit, sich eine eigene Homepage (mit Logo) zu generieren. Die Homepage wird nach Interessensgebieten und Wohnsitz geordnet angezeigt. Natürlich können alternativ auch bereits vorhandene Internetseiten mit dem semantischen Katalog verbunden werden.

Jeder, der eine "reale Adresse" in der jeweiligen Stadt hat, erhält auch eine "virtuelle Adresse" auf der Site der Wissensdatenbank.

Für die Onlineakademie bedeutet dies, zwischen Lernenden, Dozenten und Anwendern einzelner Bereiche können bundesweit Kontakte aufgebaut werden. Dadurch, daß die Homepages räumlich geordnet sind, können sich auch Teilnehmer am Onlineunterricht persönlich kennenlernen. Erfahrungen mit Onlineunterricht haben gezeigt (GraTeach hat selbst mit der Qualifizierung des Medientechnikpädagogen 2 Jahre Erfahrungen mit Onlineunterricht gesammelt), daß regelmäßige face to face Kontakte die Lernerfolge verbessern.

5.6. Kommunikations - Modul

Das System verfügt über eine Webgemeinde. Anders als in bisher bekannten Communities ist hier die Webgemeinde lokal organisiert.

Zusätzlich zu der bekannten Aufteilung nach Interessensgebieten werden die mit Realdaten oder Nickname versehenen Mitglieder der Webgemeinde auch nach angegebenem Ortsteil genannt. Dies bietet die Möglichkeit, daß Webgemeindemitglieder, ohne generell Ihre Identität preiszugeben, sich regional orientieren können.

Wer sich mit einem Nickname eintragen läßt, verfügt über einen wirksamen Spammingschutz, da seine Internetadresse der Öffentlichkeit nicht preisgegeben wird. Die Webgemeinde-Adresse kann jedoch auch einer Chipkarte oder ID-Nummer zugeordnet werden, so dass ein eindeutiges Identifizieren und Authentifizieren rechtssicher möglich ist.

Jedem Gemeindemitglied kann eine Nachricht gesendet werden. Gesendete und eingehende Nachrichten werden alternativ als e-mail oder Fax generiert. Jedem Wissensbeitrag ist ein Autor zugeordnet, durch anklicken von Nachricht senden an können dem Autor entsprechende Meinungen zu seinen Beitrag gesendet werden.

Für die Onlineakademie bedeutet dies , das viele Fragen bereits unter den Onlineteilnehmern beantwortet werden können, ohne daß hierfür eine Lehrkraft abgestellt werden muß.

5.7. Chat - Modul

Die Teilnehmer können sich nach jedem Suchergebnis für weitere Informationsbeschaffung mit anderen Teilnehmern zu Onlinechats verabreden. Gleichzeitig können Onlineunterrichtstermine der Dozenten angezeigt werden.

Für die Onlineakademie bedeutet dies, ein Onlineunterricht kann nicht nur in festen Lehrveranstaltungen mit ständig angemeldeten Kursteilnehmern erfolgen, sondern spontan können sich Kurzzeitinteressierte an einer Veranstaltung beteiligen.

5.8. Personalisierungs - Modul

Da alle im semantischen Katalog eingegebenen Daten Findergruppen-optimiert sind, kann ein Nutzer die Informationen für sich in optimaler Weise personalisieren. Er kann hier nicht nur- wie in anderen Angeboten üblich- zwischen verschiedenen Rubriken (z.B. Sport und Wirtschaft) wählen, sondern sich völlig individualisierte Daten zusammenstellen. Die Personalisierung ist über einen normalen Suchvorgang möglich. Durch Eingabe mehrerer Stichwörter erhält der Nutzer dazu Findergruppen; Diese können so ausgewählt werden, dass ein persönliches Profil entsteht und dementsprechend beim Aufruf der Site die gewählten Informationen als erstes angezeigt werden.

Für die Onlineakademie bedeutet dies, alle Teilnehmer einer Onlinestunde geben die gleichen Stichworte in das Personalisierungsmodul ein und verfügen so über den gleichen Datenbestand.

5.9. Findergruppensuche im www - Modul

Bisher haben wir ein System erläutert, in das in erster Linie neue Wissens-Daten eingespeist werden. Will man jedoch nicht auf die bereits vorhandenen Daten im WWW verzichten, so ist es bei Einsatz dieses Moduls möglich, in einem bereits vorhandenen Internetkatalog übersichtlicher zu suchen als bei Direktanwahl.

Zum Beispiel: Gibt man im Findersystem "HTML" ein, werden Ergebnisse zur Findergruppe "Internetprogrammierung" aus der Datenbank aufgezeigt. Denkbar ist nun, dass diese Ergebnisse den Nutzer - Anforderungen nicht genügen. Die Lösung dieses Problems ist der Einsatz des Findergruppen - Moduls, welches als Suchverfahren angeboten wird. Es wird den bisher bekannten Suchmaschinen vorgeschaltet, so dass die Findergruppen zum Einsatz kommen können: Die im Internet bzw. bei bekannten Suchmaschinen hinterlegten Daten werden den Findergruppen entsprechend angezeigt. Die unkontrollierte Informationsflut entfällt. Über eine Sperre kann die Suche von anderen Inhalten gesperrt werden. Wird das Modul in einem face-to-face-Unterricht eingesetzt kann so nicht unterrichtsbezogenes Surfen im Internet verhindert werden.

5.10. Erinnerungs - Modul / Checklisten

Von einer zentralen Lehrredaktion können Grobziele mit Feinzielaufgaben in diesem Modul eingegeben werden. Die Feinzielaufgaben werden wiederum Findergruppen zugeordnet. Außerdem kann eine Vorlaufzeit für eine Prüfung eingestellt werden. Der Nutzer kann nun auswählen, welche Aufgaben für ihn zutreffen und sich anschließend den Erinnerungsservice einrichten. Entsprechend

der genannten Vorlaufzeit erhält der Nutzer über das Kommunikations - Modul eine Erinnerungsnachricht mit der/den definierten Aufgabe/n.

Klickt der Nutzer direkt auf die aufgeführten Aufgaben (z.B. Betriebssystemgrundlagen), werden ihm i.d.R. zwei Rubriken passend zur Aufgabe angeboten - eine Linkliste sowie ein redaktioneller Bereich zum entsprechenden Thema.

Für die Onlineakademie entsteht mit diesem Modul ein hoher Rationalisierungseffekt. Ist Wissen einmal einer Findergruppe zugeordnet, so muß sich der Dozent nicht mit allen Texten dieser Findergruppe auseinandersetzen, sondern ordnet nur vorhandene Findergruppen von Ihm definierten Teilzielaufgaben zu. Für bestimmte Kurse können feststehende Feinziellisten abgespeichert und jederzeit wiederverwendet werden. Diese sind solange aktuell, solange sich die Grundstruktur der Unterrichtseinheiten nicht ändert, da den Findergruppen selbst ständig neue Inhalte zugefügt werden.

5.11. Event - Modul

Das Gewinnspielmodul kann für verschiedene Lernbereiche als Permanentspiel genutzt werden. In dem Spiel werden Ballons abgeschossen und die passenden Treffer gesammelt. Aus den Buchstaben wird anschließend der variable Lösungssatz "gepuzzelt". Der Mitspieler werden in einer Highscoreliste geführt. Hier finden sich leicht ein Sponsor, der einen Wochenproduktpreis zum jeweiligen Bereich aussetzt. Weitere Einsatzmöglichkeit beim Aufbau der Datenbanken durch Sponsoring.

6.1. Wertschöpfungen

Erste Versuche in den USA und England zeigen, daß der Aufbau einer Onlineakademie mit erheblichen Vorinvestitionen verbunden ist, welche sich erst über einen Zeitraum von 10 Jahren und mehr refinanzieren. Solche Konzepte gehen davon aus, den klassischen Lehransatz - d.h. mit vom Lehrkörper aufgebautem didaktischen Lehrmaterial dem Onlineteilnehmer den Unterricht vorzubereiten. Schnell zeigt sich, daß der Onlineteilnehmer sich nicht mit Standardvorgaben abspeisen läßt, sondern eine höhere Informationsvielfalt erwartet, als im klassischen Unterricht. Nicht Anwesenheit im Unterricht, sondern Interesse an möglichst vielfältigem Material entscheiden über den Lernerfolg.

Nach unserer Meinung ist eine Onlineakademie nur sinnvoll und finanzierbar, wenn alle am Wissensprozeß beteiligten auch in die Wissensbeschaffung eingebunden sind. Es sollten in der ersten Phase nur einige Personalstellen für eine Onlineakademie geschaffen werden und zuerst versucht werden, die oben genannten Tools in den bestehenden Kursen einzusetzen. Erst wenn im Offlineunterricht sich nachweisliche Effekte ergeben haben und die Wissensdatenbank mit entsprechendem Material gefüllt ist, sollte in einer zweiten Phase (ca. 2003) eine großflächige Online - Offensive gestartet werden.

6.2. Wissen als Ware

Professionelle Datenbanken wie Genios verdienen längst Ihr Geld mit dem Verkaufen von Wissen. Hier handelt es sich jedoch in erster Linie um hochwertige Wirtschaftinformationen, während das in Qualifizierungsmaßnahmen vermittelte Bildungswissen in Lehrbüchern - die man sich preiswert kaufen kann - festgehalten ist, oder im Internet bei entsprechender Suche gefunden werden kann. Der Warenwert besteht also nicht in der Information selbst, sondern in deren Veredelung. Wenn man alle Informationen in Findergruppen zusammenfaßt und diesen Findergruppen didaktisch sinnvolle Aufgaben zuordnet und mit einem Lehrplan und entsprechenden Kommentaren kombiniert, erhält man eine Ware, deren Erhalt man berechnen kann.

Um möglichst hoch qualitative Informationen zu erhalten, sollten in Honorarverträgen der Dozenten Teile des Honorars für das zur Verfügungstellen in der Wissensdatenbank von ausgesuchten Unterrichtsmaterialien vereinbart werden.

Technisch ist es möglich, dem Dozenten auch eine Vergütung entsprechend der Zugriffe auf seine Materialien zu zahlen. Diese Zahlungsart ist aber erst motivierend, wenn eine entsprechende Anzahl von Zugriffen auf die Datenbank erfolgen, also erst in der zweiten Phase.

6.3. Informationen als Marketinginstrument

Zur Zeit wird der Einsatz der Findertechnologie in verschiedensten Zusammenhängen vorbereitet. So wird z.B. einer der größten virtuellen Marktplätze Europas in Zusammenarbeit mit dem ADAC auf Basis der Findertechnologie entstehen. Alle Daten welche zusätzlich zu der verschiedenen Communitys, Extranets und Intranets auch im Internet erscheinen sollen, werden als Abstrakt auch in einer zentralen Suchmaschine namens "www.finders.de" gelistet. Hierdurch entsteht kostenlose Werbung für einzelne Beiträge. Vom Abstrakt kommt man über einen Link auf die Wissensdatenbank, hier kann dann entschieden werden zu welchen Konditionen, der gesamte Beitrag gelesen werde kann. (Onlinegebühr, Teilnahme an einem Kurs). In der "www.finders.de" kann ebenfalls eine entsprechende Jobdatenbank benutzt werden, um auf Absolventen der Umschulungskurse hinzuweisen.

6.4. Einnahmen durch Werbung

Üblicherweise werden Werbebanner auf sogenannte key-words gesetzt. Hierbei handelt es sich um häufig aufgerufene Suchwörter. Mit der bisherigen Technologie ist es nicht möglich, alle zu einem Bereich aufgerufenen Schlüsselwörter mit einer Werbung zu verknüpfen. Hierdurch entstehen große Streuverluste.

Wirbt z.B. ein Geschäft unter "KFZ" als Schlüsselwort, der Kunde gibt jedoch "Auto" als Suchwort ein, wird in den bekannten Suchmaschinen keine Übereinstimmung geschaffen. Der Kontakt bleibt erfolglos.

Selbst vom Marktführer für Bannervermarktung, Adtech, werden Banner noch mit der Hand auf einzelne Sites plaziert. Werbung kann zentral zu einer Findergruppe auf allen Systemen geschaltet werden, die über die Findertechnologie verfügen. Der Wissensdatenbankbetreiber erhält je Page Impression einen bestimmten Tausender Kontakt Preis.

Onlinerecherche / Onlinechat / face to face Unterricht

Wird in der "www.finders.de" oder der Wissensdatenbank zu einem Bereich keine passende Information gefunden, werden automatisch die zu diesem Bereich bestehenden kostenpflichtigen Dienstleistungen angeboten.

- 7. Zusammenfassung
- * Die Findertechnologie bildet den Schlüssel zum Aufbau einer Onlineakademie.
- * Umfassende Tools sind von uns für diesen Bereich bereits fertiggestellt worden, so daß ein erster Modellversuch kurzfristig gestartet werden kann.
- * 10 Jahre Erfahrung beim Aufbau einer der erfolgreichsten deutschen Qualifizierungseinrichtungen stehen beim Aufbau der Onlineakademie zur Verfügung.
- * Bei Übernahme von ca. 20% Gesellschaftsanteilen der GraTeach GmbH können bestimmte Bereiche exclusiv Partner bereitgestellt werden.
- * Bitte senden Sie alle zukünftigen, vertraulichen Informationen und Anfragen direkt an Olaf Berberich, 47798 Krefeld, Roßstr.183, Fax. 02151-779084, e-mail: berberich@grateach.de.